



INFO der Frauen Union der CDU Schleswig-Holstein

FU!

kompetent – kreativ – kooperativ

Sommer 2016

Gute Platzierungen der FU Frauen auf der Landesliste 2017

Liebe Frauen,

in zahlreichen Vorgesprächen mit vielen verantwortlichen CDU Mitgliedern aller Ebenen, hat es die Schleswig-Holsteinische Frauen Union zum ersten Mal erreicht, das in unseren Statuten festgelegte Frauenquorum von mindestens einem Drittel Frauen unter den Landtagskandidatinnen und Kandidaten zu erfüllen. Zusätzlich konnte durchgesetzt werden, dass sich unter den ersten fünf Listenbewerbungen zwei Frauen befinden (Platz 3 und Platz 5).

Zudem ist es ein erstmaliger Erfolg, dass die so genannten Dreierschritte auch noch nach der 8. Direktkandidatin auf dem 24. Platz ab Listenplatz 27 bis 40 mit Frauen weiter belegt werden konnten. Danach schließt sich ab Listenplatz 40 fast ausnahmslos das Reißverschlussystem aus Männern und Frauen an.

Dieses ist ein großer Erfolg und ein guter Impuls für die am 7. Mai 2017 stattfindende Landtagswahl in Schleswig-Holstein. Unser Spitzenkandidat Ingbert Liebing wurde souverän mit guten 92 Prozent auf den Listenplatz 1 gewählt. Gemeinsam haben wir es mit dieser Listenaufstellung erreicht, weiblicher, jünger und städtischer zu werden.

Diese Vorzeichen beflügeln uns als Frauen Union für unsere künftige Arbeit, auch bei der Gewinnung von weiteren Frauen für die Kommunalpolitik. Gemeinsam mit der KPV der CDU veranstalten wir am Sonnabend, dem 24. September um 10:00 Uhr im Kieler Landeshaus unser Treffen für Kommunalpolitikerinnen und solche, die es werden möchten. Unter dem Motto, „Kommunalpolitik – ja, das kann ich auch!“ treffen sich wieder Frauen aus dem ganzen Land, um sich zu vernetzen und um sich auf die Kommunalwahl 2018 vorzubereiten.

Sie sehen, es tut sich viel und es ist immer etwas los bei uns in der FU. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit.

Ihre

Katja Rathje-Hoffmann MdL
FU-Landesvorsitzende

Inhalt

Begrüßung der FU-Landesvorsitzenden	1
CDU-/FU-Frauen aktiv im Land	2
D-Tag mit Annette Widmann-Mauz	2
Die Liste steht	2
"FU trifft...Dr. Gaby Schäfer"	3
FU Plön	4
Bundes-FU	4
<i>Kolumne unserer Beisitzerin im Bundesvorstand</i>	
Aus dem Landtag	5
Termine	6
News-Ticker	6
Impressum	6
Mitgliederwerbung	7
Einwilligungserklärung	8



CDU-/FU-Frauen aktiv im Land

D-Tag mit Annette Widmann-Mauz

Der diesjährige Landesdelegiertentag der Frauen Union Schleswig Holstein stand unter dem Motto „Frauenpolitik im Aufbruch – CDU-Wahlkampf aus Frauensicht“. Unsere FU-Bundesvorsitzende, die parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz, referierte dazu launig, aber auch nachdenklich stimmend. U. a. griff sie die wichtige Zusammenarbeit der CDU-Vereinigungen allgemein, aber auch die Zusammenarbeit aller deutschen Frauenverbände zur notwendigen Reform des Sexualstrafrechts auf. Die engagierte Rede der FU-Bundesvorsitzenden gefiel den schleswig-holsteinischen Frauen ausnahmslos gut und einhellig war frau der Meinung, dass Annette Widmann-Mauz schon bald wieder nach Schleswig-Holstein kommen sollte.



Foto: Katja Rathje-Hoffmann

Grußworte hielten der CDU-Landesvorsitzende Ingbert Liebing, die stellvertretende KPV-Landesvorsitzende Christiane Ostermeyer, der JU-Landesvorsitzende Tobias Loose, der Kieler Bundestagsabgeordnete Thomas Stritzl sowie Ursula Scheele vom Frauennotruf Kiel e. V.

Frau Scheele machte noch einmal deutlich, wie wichtig Zusammenhalt und Zusammenarbeit der Frauenverbände in Deutschland sind, um eine Reform des Sexualstrafrechts auch erfolgreich umsetzen zu können.

Katja Rathje-Hoffmann berichtete über die Arbeit der Frauen Union in Schleswig-Holstein sowie des Landesvorstandes. Ihre Stellvertreterinnen Petra Nicolaisen und Dr. Stefanie Rönnau berichteten aus dem Landtag sowie dem FU-Bundesvorstand.

Der Leitantrag des FU-Landesvorstandes "Bildung in Not - Kinder brauchen Noten" wurde einstimmig angenommen. Auch die Anträge zur „Reform des Sexualstrafrechts“, für einen evaluierenden Bericht der Landesregierung zu der bisherigen Umsetzung der Inklusion an den schleswig-holsteinischen Schulen sowie die Ablehnung des Krippengeldes ab 2017 fanden die volle Zustimmung der anwesenden Frauen.



Foto: Katja Rathje-Hoffmann

Die Liste steht

Die Landesvertreterversammlung der CDU Schleswig-Holstein hat am 11. Juni 2016 in Neumünster die Landesliste für die Landtagswahl am 7. Mai 2017 beschlossen. In den gut besuchten Neumünsteraner Holstenhallen wurde Ingbert Liebing mit 91,86 Prozent zum Spitzenkandidaten gewählt. Bis Listenplatz 5 erfolgten direkte Wahlgänge, ab Listenplatz 6 wurde en bloc abgestimmt (93 Prozent).

Acht Frauen sind als Direktkandidatinnen der Wahlkreise gelistet. Weitere 17 Frauen treten ohne Wahlkreise an. Die FU Schleswig-Holstein freut sich über diese Anzahl motivierter Frauen.

Die schleswig-holsteinischen Frauen stehen auf den folgenden Listenplätzen:

- Platz 3: Katja Rathje-Hoffmann, WK 27 - Norderstedt
- Platz 5: Barbara Ostmeier, WK 23 - Pinneberg-Elbm.
- Platz 9: Annette Röttger, WK 33 - Lübeck-Süd
- Platz 12: Petra Nicolaisen, WK 4 - Flensburg-Land
- Platz 15: Andrea Tschacher, WK 35 – Lauenbg.-Süd
- Platz 18: Kerstin Seyfert, WK 24 - Pinneberg
- Platz 21: Dagmar Hildebrand, WK 32 - Lübeck - West
- Platz 24: Floriana Igrishta, WK 14 Kiel-Ost
- Platz 27: Babett Schwede-Oldehus, NMS
- Platz 30: Marion Herdan, Rendsburg-Eckernförde
- Platz 33: Birte Glißmann, Pinneberg
- Platz 36: Bettina Albert, Segeberg
- Platz 39: Juliane Weigel, Kiel
- Platz 41: Inken Klink, Schleswig-Flensburg
- Platz 43: Anja Evers, Ostholstein
- Platz 45: Kirstin Krochmann, Stormarn
- Platz 47: Annette Glage, Segeberg
- Platz 49: Telse Dierks, Nordfriesland
- Platz 51: Femke Langbehn, Ostholstein
- Platz 54: Angelika Hahn-Fricke, Segeberg
- Platz 56: Martina Köster, Dithmarschen
- Platz 59: Susanne Ross, Schleswig-Flensburg
- Platz 61: Melanie Haak, Segeberg
- Platz 62: Madina Assaeva, Kiel
- Platz 64: Angeliki Claussen, Stormarn

Die Frauen Union Schleswig-Holstein gratuliert den Kandidatinnen herzlich und wünscht alles Gute für den Landtagswahlkampf!

„FU trifft ... Dr. Gaby Schäfer“

Dr. Gaby Schäfer, Präsidentin des Landesrechnungshof Schleswig-Holstein, war am 21. April 2016 Gast bei „FU trifft ...“. Die Frage, wie man Präsidentin des Landesrechnungshofes wird, beantwortete Gaby Schäfer humorvoll mit einem kurzen Einblick in ihre Biographie. Nach Studium und Referendarausbildung in Kiel und Itzehoe folgten Promotion, Tätigkeit als Rechtsanwältin, das Innenministerium S-H, ein Aufenthalt am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz sowie der Landesrechnungshof Schleswig-Holstein als Leiterin der Präsidialkanzlei und der Prüfungsabteilung 3.

Im November 2013 wurde sie zur Präsidentin des Landesrechnungshofs gewählt. Im gemeinsamen Gespräch schilderten Frau Dr. Schäfer und die Abgeordneten Katja Rathje-Hoffmann und Petra Nicolaisen ihre beruflichen Berührungspunkte. Auch die ehemalige Oberbürgermeisterin der Stadt Kiel Angelika Volquartz (MdL a. D.) steuerte Erfahrungen aus ihrer aktiven Tätigkeit bei. Den Abschluss des Abends bildete traditionell das

Frage-und-Antwort-Spiel, in welchem die Eingeladene mit ihren spontanen Antworten noch einmal ganz private Eindrücke ihrer Person ermöglichte.



Foto: Katja Rathje-Hoffmann

„Nein heißt Nein“: Gemeinsame Presseerklärung von FU und AsF

Die Frauen Union Schleswig-Holstein und die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Landesverband Schleswig-Holstein haben mit einer gemeinsamen Presseerklärung anlässlich der ersten Lesung des Gesetzentwurfs zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung aufgerufen. Mit „Nein heißt Nein“ machten beide Landesverbände deutlich, dass sie einen besseren Schutz der sexuellen Selbstbestimmung fordern. Die Ereignisse der Silvesternacht in einigen deutschen Städten haben gezeigt, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Der vorgelegte Gesetzentwurf geht in die richtige Richtung, doch sind noch nicht alle Schutzlücken im Sexualstrafrecht geschlossen worden. Notwendig ist ein Grundtatbestand, der jede nicht-einvernehmliche sexuelle Handlung unter Strafe stellt. Derzeit ist es leichter, den Diebstahl eines Handys zu bestrafen, als eine Handgreiflichkeit wie den Griff in den Schritt. Sexuelle Tätlichkeiten wie Grapschen oder auch sexuelle Nötigung und Handlungen aus einer Menschenmenge heraus, benötigen besondere Regelungen.

Mit der gemeinsamen Presseerklärung verdeutlichten FU und AsF noch einmal den starken Einsatz sowie den offenen Brief des Bündnisses „Nein heißt Nein“ der Frauenverbände in Deutschland. Die Bundestagsabgeordneten Schleswig-Holsteins wurden dazu aufgefordert, sich für eine Klarstellung sowie umfassende Regelung einzusetzen.

FU-Vorstände im Land

Neuwahlen im FU-Kreisvorstand Plön

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wählte die Frauen Union im Kreisverband Plön im Mai ihren Vorstand. Die Vorsitzende Claudia Petersen (Schönberg) wurde in ihrem Amt bestätigt. Ihre Stellvertreterinnen sind Regina Benecke (Grebin) und Helma Tams (Schönberg). Als Beisitzerinnen wurden Kathrin Güldenzoph (Heikendorf), Silke Jahnke (Laboe), Gabriele Kalinka (Dobersdorf), Ellen Klünder (Grebin), Britta Peetz (Heikendorf), Petra Pluhar (Probsteierhagen), Hanne Schlapkohl (Dobersdorf) gewählt.

Unser Dank gilt Brigitte Ehlert und Jutta Pioske. Beide traten als Beisitzerinnen nicht wieder zur Wahl an. Frau Ehlert gehörte 20 Jahre dem FU-Kreisvorstand an, davon 14 Jahre als Vorsitzende. Frau Pioske war im Vorstand gut ein halbes Jahrzehnt aktiv.



Von links: Kathrin Güldenzoph, Ellen Klünder, Gabriele Kalinka, Petra Pluhar, Britta Peetz, Regina Benecke, Helma Tams, Hanne Schlapkohl, Silke Jahnke

Bundes-FU

Kolumne unserer Beisitzerin im Bundesvorstand

Und wieder eine „Premiere“: Ich erlebte im April die erste FU-Bundesvorstandssitzung mit unserer Bundeskanzlerin. Auch, wenn ich Angela Merkel schon mehrfach auf (Wahlkampf-)Veranstaltungen persönlich erleben durfte, war diese gemeinsame Sitzung noch einmal ein ganz besonderes Erlebnis. Auf den Bericht der Kanzlerin zur aktuellen politischen Lage in Deutschland und der Europäischen Union folgte mit ihr eine konstruktive Diskussion. Deutlich wurde dabei, dass sich die Bundeskanzlerin der Ängste und Sorgen der Menschen durchaus bewusst ist. Verständlich ist es, dass für die gegenwärtigen politischen Herausforderungen keine einfachen Lösungen in Frage kommen. Einigkeit und gute Argumente könnten helfen, Polarisierungen zu vermeiden. Die an diesem Tag beschlossene gemeinsame Resolution der

Frauen Unionen von CDU und CSU zu dem Thema „Integration“ wurde von Angela Merkel positiv hervorgehoben.

Anfang Juni fand dann die zweitägige Klausurtagung des Bundesvorstandes in Potsdam statt. Dort übergab ich Annette Widmann-Mauz auch - wie auf unserem D-Tag angekündigt - getreu dem Motto „Nägel mit Köpfen machen“ den riesigen Metallnagel mit Schleswig-Holstein-Schleife für ihre engagierte FU-Politik.



Neben den aktuellen Ereignissen machte die Beratung über „Jünger, weiblicher, bunter“, die Umsetzung der Beschlüsse des CDU-Parteitag 2015 zur Parteireform – insbesondere die Gewinnung von Frauen – einen Schwerpunkt aus. Auch das Mentoring der FU war ein großes Thema. Die Bundes-FU arbeitet seit dem Jahr 2006 mit Mentoring daran, bundesweit mehr Frauen für die Politik zu gewinnen sowie in Ämter und Mandate zu bringen. Ursprünglich war ein bundesweit einheitliches Programm angedacht. Der Austausch in Potsdam machte deutlich, dass der Mentoring-Gedanke durchaus über die Landesverbände hinweg weiterhin Gültigkeit hat, auch wenn die einzelnen Verbände ihr Mentoring unterschiedlich benennen. Beschlossen wurden ein Festhalten am Mentoring sowie der weitere regelmäßige Austausch dazu. Erfahrungen und Ideen mit Mentoren und Mentees der einzelnen Landesverbände können sicher gute Anregungen für die Mentoren-Praxis im eigenen Land sein.

Ihre/eure Dr. Stefanie Rönnau

Aus dem Landtag

❖ **Wer vorsorgt, muss im Alter besser dastehen.**

Für die CDU macht der gesundheitspolitische Sprecher Karsten Jasper deutlich: Wer vorgesorgt hat, muss im Alter besser dastehen als jemand, der nicht vorgesorgt hat und vor allen Dingen: Die Rente sollte über dem Grundicherungsbetrag liegen. Dabei ist es die Aufgabe der Politik, dass junge Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer darauf vertrauen können, dass das Rentensystem sicher funktioniert und auch ihnen ein Auskommen im Alter ermöglicht. 2050 wird es die vierfache Anzahl der über 80-jährigen geben, aber 20 % weniger junge Menschen bis zum 30sten Lebensjahr. Zum einen muss Altersarmut verhindert werden und zum anderen muss die Arbeitsleistung mit einer auskömmlichen Alterssicherung gewürdigt werden. Schwerpunkt muss eine ausreichende Alterssicherung sein. Die Grundlage der finanziellen Sicherheit im Alter wird auch künftig im Erwerbsleben gelegt. Eine auskömmliche Rente im Alter benötigt zudem eine gute Rentenpolitik, zu der aber auch immer eine gute Wirtschafts- und Arbeitspolitik gehört.

❖ **Wahlgeschenk: Einführung Krippengeld.**

Die sozialpolitische Sprecherin Katja Rathje-Hoffmann sieht die Einführung der 100 Euro Krippengeld für jedes Krippenkind als Wahlgeschenk. Obwohl die Sozialdemokratie die Durchsetzung der sozialen Gerechtigkeit für sich gepachtet hat, ist die Einführung des Krippengeldes genau das Gegenteil. So werden 23 Millionen Euro an alle Familien verteilt, ohne Unterschied, ohne Prüfung, ob es sich um arme oder reiche Familien handelt. Die Kosten für Eltern mit Kindern in Kindertageseinrichtungen und vorrangig der U3-Betreuung müssen sicherlich gesenkt werden. Dabei dürfen die Qualität der Betreuung sowie der Betreuungsschlüssel nicht vernachlässigt werden.

Die 23 Millionen € Bundesgelder sollten den finanzschwachen Kommunen als Betriebsfinanzierung zur Verfügung gestellt werden.

❖ **Frauen und Kinder äußerst schutzbedürftig.**

Die innenpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Petra Nicolaisen betont, dass Frauen und Kinder auf ihrer Flucht äußerst schutzbedürftig sind. Neben allgemeinen Gefahren auf der Flucht sind insbesondere sie geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt. Auch wenn der Bericht der Landesregierung es so darstellt, noch gibt es in den Erstaufnahmeunterkünften nicht überall den notwendigen Schutz für Frauen und Kinder. Sanitäranlagen werden zum Teil immer noch gemeinschaftlich genutzt, sind nicht nach Geschlechtern getrennt und häufig nur unzureichend abschließbar. Auch fehlten oft die notwendigen Rückzugsmöglichkeiten zum eigenen Schutz der Frauen und Kinder. Bei den sinkenden Belegungszahlen ist es gut möglich, in den Erstaufnahmeeinrichtungen Standards zu schaffen und eventuelle Umbauten für den entsprechenden Schutz vorzunehmen.

❖ **Enge Abstimmung mit den Kommunen für landesweit geltende Regeln für Änderungen in der Verteilung von Flüchtlingen notwendig.**

Die flüchtlingspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Astrid Damerow hat die Behauptung des Innenministers, es gebe im Hinblick auf die Verteilung von Flüchtlingen zwischen den Kommunen keinen Handlungsbedarf, zurückgewiesen. Tatsächlich geht es um eine Möglichkeit, Flüchtlinge anders zu verteilen sowie die Regeln, mit denen die vom Land an die Kommunen weiter geleiteten Mittel verteilt werden. Dafür ist der Innenminister in der Pflicht, diese in enger Abstimmung mit den Kommunen aufzustellen, um Integration im Land erfolgreich umsetzen zu können.

Termine

Hier können zukünftig auch Ihre FU-Termine stehen! Dadurch ist jede FU-Frau frühzeitig darüber informiert, welche FU-Aktivitäten in den anderen Kreisverbänden stattfinden und es wird dadurch auch einfacher, an den - für eine Teilnahme offenen - Terminen anwesend zu sein.

Wenn auch Ihre FU-Termine in unserem Newsletter veröffentlicht werden sollen, dann mailen Sie diese bitte an: stefanie.roennau@icloud.com. Die Termine werden dann in der jeweils nächsten Newsletter-Ausgabe veröffentlicht.

<u>Datum/Uhrzeit</u>	<u>Ort</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Hinweise</u>
08.07.2016	Berlin	FU-Bundesvorstand	Nur Vorstandsmitglieder!
19.07.2016	Kiel	FU-Hauptausschuss	Bitte anmelden! helga.lucas@cdu-sh.de
15.09.2016	Kiel	FU-Landesvorstand	Nur für Vorstandsmitglieder!
30.09.2016	Berlin	FU-Bundesvorstand	Nur für Vorstandsmitglieder!
01.10.2016	Berlin	FU-Kreisvorsitzendenkonferenz	Gesonderte Einladung

+++ NEWS-TICKER +++

Wenn Sie möchten, können an dieser Stelle auch Ihre Neuigkeiten stehen!
Bitte mailen Sie mir dafür Ihre Information zu: stefanie.roennau@icloud.com.

+++ Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Lediglich 10 % der Frauen (aber 42 % der Männer) im Alter zwischen 30 und 50 Jahren haben ein eigenes Nettoeinkommen über 2.000 €. Diese Ergebnisse der traditionell geprägten Erziehung sowie Ausbildungsberatung der 1970er und 1980er Jahre sind zugleich auch Inhalte der heutigen Gleichstellungspolitik. Denn, diese Frauen haben noch zwischen 17 und 37 Jahre mögliche Erwerbstätigkeit und noch mehr Lebensjahre vor sich. +++ Die einheitliche Behördennummer 115 hilft bei Fragen junger Eltern nach Anträgen, Formularen, Urkunden, Behördengängen und anderen Formalitäten. Erreichbar ist die Rufnummer 115 wochentags von 08:00 bis 18:00 Uhr. +++ Studie zur Gleichstellung und Lebensqualitäten in 77 Metropolen Deutschlands des Magazin "Fokus": Untersuchung aller deutschen Großstädte von Aachen bis Wuppertal auf Frauenfreundlichkeit, Gleichberechtigung und Fairness zwischen den Geschlechtern durch Sozialforscher. Eine Stadt wird z. B. dann als attraktiv angesehen, wenn sie ihren Einwohnerinnen vielfältige Jobs bietet. Platz 1 - 3 gehen an Dresden, Heidelberg und Jena. Ludwigshafen ist laut Studie die frauenfeindlichste Stadt auf Platz 77. +++ ADAC-Test "Kenntnisse von Deutschlands Autofahrern": Die Männer sind im praktischen Teil deutlich besser als Frauen. Allerdings erwies sich das männliche Ego als unrealistisch groß. Im Vergleich zu der vor den Test abgegebenen Selbsteinschätzung haben mehr als 40 % der Männer schlechter abgeschnitten als selbst vorher gesagt. Bei den Frauen waren dies nur 29 %. +++

Redaktionsschluss für das nächste FU-Info ist der 15.08.2016!

IMPRESSUM

FU Schleswig-Holstein/CDU-Landesverband Schleswig-Holstein
Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, Tel.: 0431/66 0 99 0, info@cdu-sh.de
Redaktion: Dr. Stefanie Rönnau



Wissen Sie eigentlich, wie wichtig Sie sind?

Liebe Leserin,

Sie können bei uns in der Frauen Union mitarbeiten – auch, wenn Sie (noch) kein Mitglied in der CDU sein sollten!

Wir sind Frauen verschiedenster Altersstufen, die beruflich in den unterschiedlichsten Bereichen bzw. als Familienmanagerin arbeiten, als Single oder in Partnerschaften leben, zum Teil Kinder und Enkelkinder haben und wollen mit unserem aktiven Einsatz für Frauen etwas bewegen. Wir freuen uns über jedes weitere Mitglied, das uns dabei unterstützen möchte!

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft wenden Sie sich einfach an unsere FU-Landesgeschäftsführerin oder laden Sie sich den Mitgliedschaftsantrag (siehe unten) als PDF-Datei herunter und mailen Sie den ausgefüllten Antrag an: helga.lucas@cdu-sh.de.

Alternativ senden wir Ihnen den Antrag auch gerne postalisch zu. Schreiben/senden Sie uns einfach eine kurze E-Mail, einen Brief, ein Fax oder rufen Sie uns an.

Frauen Union der CDU Schleswig-Holstein, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel

Telefon: 0431 6609933, Telefax: 0431 6609999

E-Mail: helga.lucas@cdu-sh.de

Auszug aus der Satzung der Frauen Union der CDU Schleswig-Holstein:

Mitglieder der Frauen Union der CDU, die zugleich auch der CDU angehören, sind von der Zahlung eines Mitgliedsbeitrages an die Frauen Union befreit.

Mitglieder der Frauen Union der CDU, die nicht der CDU angehören, sind verpflichtet, einen monatlichen Beitrag zu zahlen, dessen Höhe von der Delegiertenversammlung beschlossen wird. Der monatliche Beitrag beträgt mindestens € 2,50. Er sollte nicht unter dem Mindestbeitrag der Partei liegen. Auf Antrag kann der Beitrag ermäßigt oder erlassen werden.

Download Aufnahmeantrag unter www.frauenunion.de

Eine Bitte in eigener Sache:

Seit der zweiten Ausgabe unseres Infos, wird dieses vermailt, um Portokosten sparen zu können. Sollten Sie FU-Frauen kennen, die unser INFO noch nicht erhalten, dann mailen Sie bitte diese Ausgabe an diese weiter. Nachfolgend finden sie die Einwilligungserklärung zur Nutzung der E-Mail-Adresse durch den FU/CDU-Landesverband. Nach Rücksendung an unsere Landesgeschäftsführerin Frau Lucas ist es möglich, das FU-Info jeweils direkt zuzumailen, was wir selbstverständlich auch sehr gerne machen werden.

Einwilligungserklärung für personenbezogene Daten im Internet

Ich erkläre hiermit meine Zustimmung zu der Veröffentlichung nachfolgender Daten (bitte entsprechendes ankreuzen und Daten eintragen):

Name	<input type="checkbox"/>	_____
Vorname	<input type="checkbox"/>	_____
Adresse	<input type="checkbox"/>	_____
Telefon	<input type="checkbox"/>	_____
Fax	<input type="checkbox"/>	_____
Mobil	<input type="checkbox"/>	_____
E-Mail	<input type="checkbox"/>	_____

und Informationen sowie Bildmaterial meiner Person, dies in Kenntnis über die jederzeit widerrufliche Berücksichtigung der Informationen/Daten, für die oben genannte Internetadressen des CDU Landesverbandes Schleswig-Holstein.

Eine Kopie der von mir unterzeichneten Einwilligungserklärung habe ich erhalten.

Datum/Unterschrift: _____